

Anwenderbericht

Sonnige Zeiten mit zwei neuen Keramikmassen

Sun Opaque und Sun Dentine sind zwei neue Keramikmassen von VITA, mit denen wir die Keramik noch lebendiger gestalten, die Zahnfarben noch naturnäher reproduzieren und noch besser mit Helligkeit, Farbintensität und Farbton spielen können.

Urszula Mlynarska/Warschau, Polen

■ **Die neuen Massen** wurden erstmals auf der IDS 2011 in Köln vorgestellt. Seitdem setzen wir sie bei Ulmax Dental intensiv in der Arbeit mit Patienten ein, um die neuen Möglichkeiten möglichst schnell in der Praxis zu nutzen. Bereits heute können wir sagen, dass wir mit ihnen ein Werkzeug an die Hand bekommen haben, das uns die Arbeit erleichtert und die Freude daran erhöht – und deren gestalterische Möglichkeiten nur durch unsere Fantasie begrenzt sind.

Sun Opaque: die Basis für Wärme aus der Tiefe

Mit Sun Opaque verstärken wir bei metallkeramischen Verblendungen die Wirkung von Sun Dentine. Üblicherweise decken wir das Gerüst mit Wash

Opaque (WO) ab und tragen anschließend Opaque (OP) auf. Mit der Kombination dieser beiden Massen schaffen wir die Basis für die ästhetische Wirkung der Verblendung.

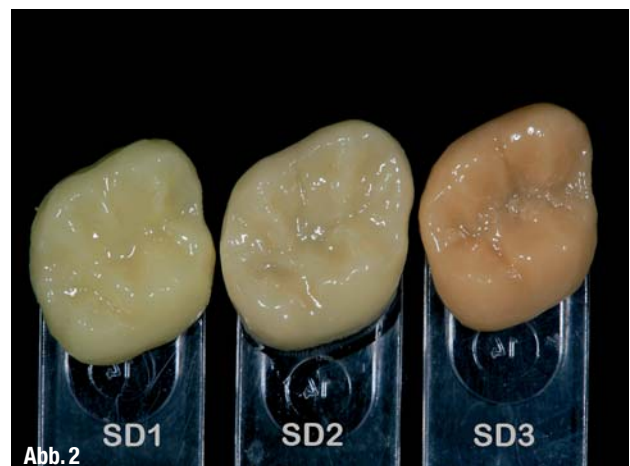
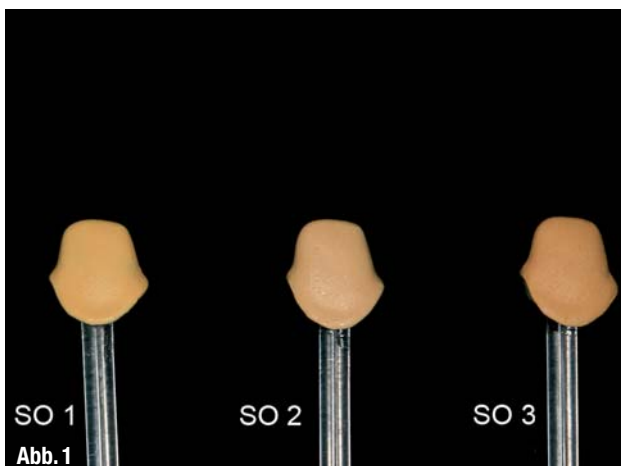
Falls notwendig können wir bereits in dieser Phase die Farbintensität erhöhen und die Farbe wärmer gestalten. Bisher haben wir für diesen Effekt dem Opaquer ein wenig Wash Opaque (WO) beige mischt.

Ein solches Vorgehen erfordert jedoch eine gewisse Routine. Weniger erfahrene Anwender können dabei ein unerwünschtes Ergebnis erzielen und das Adrenalinlevel sowohl im Labor wie auch im Sprechzimmer ganz ungewollt steigern. Wesentlich sicherer kommt man in diesem Fall mit Sun Opaque Massen zum Ziel.

Einsatzgebiet und Anwendung von Sun Opaque

Das Standardangebot von VITA VM 13 Opaque Massen wurde um zusätzliche Pulver in den Farben gelblich (SO1), Orange (SO2) und rötlich (SO3) ergänzt (Abb. 1). Da es in seiner Farbe nicht so durchschlägt, können wir es pur auftragen oder mit einem ausgewählten Opaquer mischen.

Primäres Anwendungsgebiet ist natürlich der Zahnhalsbereich. Man kann es jedoch auch auf Kauflächen, an Kontaktpunkten, unter Brückenzwischengliedern und dort, wo nur eine geringe Schichtstärke möglich ist, anwenden. Wir tragen die Masse dort auf, wo wir für den ersten Brand Sun Dentine einsetzen werden.



▲ **Abb. 1:** Die drei unterschiedlichen Sun Opaque Farbnuancen: gelblich (SO1), Orange (SO2) und rötlich (SO3). ▲ **Abb. 2:** Die drei unterschiedlichen Sun Dentine Farbnuancen: helles Gelb (SD1), helles Orange (SD2) und Orangerot (SD3).



Abb. 3



Abb. 4

▲ **Abb. 3:** Ausgangssituation nach Präparation einer Frontzahnkrone mit ausgeprägt chromatischer und warmer Zahnfarbe. ▲ **Abb. 4:** VM 13 Sun Dentine wird im Halsbereich der Krone aufgetragen.

Hervorheben möchte ich, dass man nach dem Opakerbrand den Oberflächenglanz prüfen sollte, da dieser von wesentlicher Bedeutung für das weitere Gelingen der Schichtung ist.

Mehr Helligkeit und Chroma mit Sun Dentine

Die natürliche Wirkung eines Zahns entsteht durch die Brechung und Reflexion des auf die einzelnen Zahnschichten einwirkenden Lichts. Es sind kleine Details, die das Wesentliche einer exzellent ausgeführten Keramikverblendung ausmachen – gleichgültig, ob sie auf Metall- oder Vollkeramikgerüst geschichtet wird.

Mit dem neuen Sun Dentine wird die Helligkeit gesteuert und die Farbintensität in den unteren Keramiksichten verstärkt – die Verblendung wirkt wärmer. Es wird in drei Farben angeboten:

helles Gelb (SD1), helles Orange (SD2) und Orangerot (SD3) (Abb. 2). Sun Dentine gibt uns die Möglichkeit, die Farbwirkung der Keramik noch effizienter einzustellen. Es wird vor allem im Zahnalsbereich, in der Kaufläche, an Kontaktpunkten und im Interdentalraum von Brückenzwischenmitgliedern eingesetzt.

Sun Dentine in der Anwendung

Die Abbildungen 3, 4 und 5 zeigen den Fall einer Frontzahnkrone auf Zahn 21, die ich mit VITA VM 13 verblendet habe. Als Vorlage diente mir der Nachbarzahn 11, der ein ausgeprägtes Chroma aufwies und über seine gesamte vestibuläre Fläche warm strahlt (Abb. 3). Im Zahnalsbereich ansetzend habe ich Sun Dentine pur direkt auf den Opaker aufgetragen und in inzisaler Richtung der Verblendung dünn ausgestrichen (Abb. 4). Im Ergebnis wirkte die Krone mit gleicher

Farbintensität aus der Tiefe und fiel neben ihrem natürlichen Vorbild überhaupt nicht als Verblendung auf (Abb. 5).

Am besten beginnt man mit Sun Dentine SD2. Es ist farblich sehr gut auf helle Farben abgestimmt und hebt die warme Wirkung hervor. Dabei ist es jedoch nicht so dominant wie Effect Chroma EC5 oder EC6. Wir schichten Sun Dentine, wie bereits oben gesagt, unmittelbar auf die Opakerschicht auf und verstreichen es vorsichtig in Richtung Schneidekante.

Nach meiner Erfahrung muss man Sun Dentine nicht mit Base Dentine mischen. Wenn die Masse pur aufgetragen wird, ist sie in ihrer Farbwirkung nicht so intensiv wie die Effect Chroma Massen, das Endergebnis wirkt eher zurückhaltend.

Alternative Einsatzmöglichkeiten

Zwar sind die Massen ursprünglich nicht dafür gedacht, aber ich habe SD1,



Abb. 5



Abb. 6

▲ **Abb. 5:** Die Anwendung von Sun Dentine im Halsbereich der Frontzahnkrone 21 lässt die Keramik wärmer wirken. ▲ **Abb. 6:** Ausgangssituation nach Präparation einer Frontzahnkrone mit ausgeprägten Mamelons.

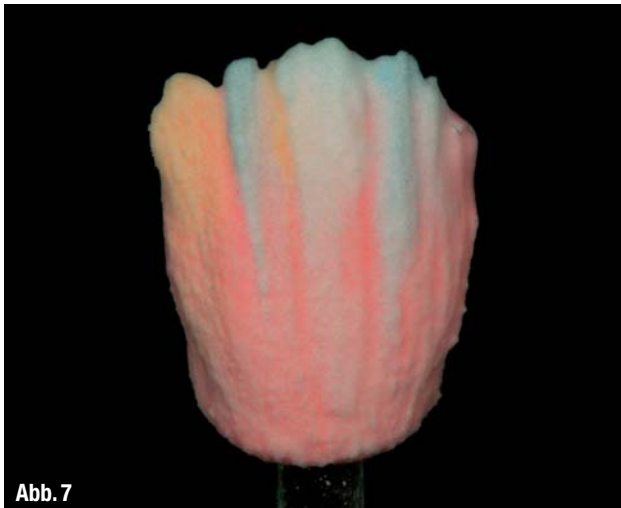


Abb. 7



Abb. 8

▲ **Abb. 7:** Für die Nachbildung der Mamelons wird Sun Dentine SD1 in die Schichtung eingelegt. ▲ **Abb. 8:** Mit Mamelons aus Sun Dentine wirkt die Verblendung auf Zahn 21 lebhaft.

SD2 und SD3 auch zum Einlegen von Mamelons ausprobiert. Tatsächlich erwiesen sie sich in vielen Fällen als gute Lösung. Insbesondere SD1 stimmt bei bestimmten Lichtverhältnissen mit natürlichen Mamelons überein. Obwohl ich sehr gerne mit Mamelon MM1 oder MM2 arbeite, ist Sun Dentine ohne Zweifel eine gute Alternative, die ich künftig auch nutzen werde.

Die Abbildungen 6, 7 und 8 zeigen wiederum den Fall einer Frontzahnkrone auf Zahn 21, die ich mit VITA VM 13 verblendet habe.

Die beim Nachbarzahn 11 ausgeprägten Mamelons (Abb. 6) habe ich mit Sun Dentine SD1 in die Schichtung eingelegt (Abb. 7) und so ein lebendiges Farbspiel wie beim natürlichen Zahn 11 erreicht (Abb. 8).

Auch bei Seitenzahnbrücken erwies sich Sun Dentine als ausgezeichnete Lösung. Hier können wir die Masse im Zahnhalsbereich großzügig auftragen und anschließend mit Base Dentine (BD) überschichten. Ich habe es ausprobiert und es funktioniert. Wie bei allen Techniken ist natürlich auch hier ein bisschen Praxis erforderlich.

Es gibt noch eine interessante Anwendung des neuen Pulvers: Zahntechniker fragen sich oft, mit welcher Masse sie die Helligkeit bzw. das Chroma einer praktisch fertiggestellten Brücke anheben können. Sun Dentine eignet sich dafür

sehr gut. Man sollte jedoch unbedingt darauf achten, die Massen gut zu verteilen, da sie sehr farbintensiv wirken.

Bei vollkeramischen Seitenzahnbrücken kann man Sun Dentine als Basismasse oder für „kosmetische Korrekturen“ einsetzen. Häufig kommt es vor, dass insbesondere weibliche Patienten den Wunsch äußern, wegen der besseren Wangenauspolsterung die Keramik dicker aufzutragen. Tragen wir in solch einem Fall das Material zu dick auf, erhalten wir jedoch nicht die beabsichtigte wärmere Farbe, sondern die Verblendung wirkt grau.

Im Fall der Brücke sind die Falten zwar verschwunden, die Keramik verliert jedoch deutlich an Helligkeit und Wärme. Wir sind verunsichert: Sollen wir alles wieder runterschleifen und von vorne beginnen oder sollen wir es so belassen? Für die Lösung eines solchen Falls ist Sun Dentine ideal, denn es gibt unserer Verblendung die warme Farbe zurück.

Die Natur nachbilden

Nicht nur die opaleszenten Schichten sind für die Attraktivität und die Einzigartigkeit natürlicher Zähne verantwortlich, sondern sie resultieren auch aus der Wärme, die aus der Tiefe des Zahns heraus wirkt. Diese beiden Phänomene

fasziniert die Welt der Prothetik. Unsere Aufgabe als Zahntechniker in diesem Zusammenhang ist die präzise Rekonstruktion dieses Effekts in Keramik. Hier also wirken Technik, Kunst und Wissenschaft zusammen.

Über Jahre eignen wir uns Fähigkeiten an, die entsprechenden Materialien auszuwählen und sie richtig zu schichten. Gleichzeitig suchen die Hersteller keramischer Massen innovative Lösungen, die die Bandbreite unserer Möglichkeiten erweitern. Von VITA Zahnfabrik haben wir als Erweiterung zum VITA VM System ein sehr universelles Werkzeug erhalten, das die Keramiken VM 7, VM 9 und VM 13 umfasst.

Jetzt hängt es nur von uns und unserer Kreativität ab, wie wir das System einsetzen und ob wir ein wenig Sonne ins Labor lassen wollen. Für Anwender mit noch nicht so viel Erfahrung bei der Verblendung mit Keramik sind Sun Dentine und Sun Opaque geeignete und sichere Materialien, um sich an etwas anspruchsvollere Verblendungen heranzuwagen. ◀◀

„Jetzt hängt es nur von uns und unserer Kreativität ab, wie wir das System einsetzen und ob wir ein wenig Sonne ins Labor lassen wollen.“

>> KONTAKT

Zahntechnikerin Urszula Młynarska
 Ulmax Dental Urszula Młynarska
 Wąwozowa 20/4
 02-796 Warszawa, Polska
 Tel.: +48 22 622-38-27